

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XIII
Einleitung	1
1 Feministische Forschung zwischen Wissenschaftskritik, politischen Ansprüchen und methodologischen Orientierungen ..	7
1.1 Zwischen Frauenzentrum und Universität – der Aufbruch der westdeutschen Frauenbewegung und Frauenforschung	8
Gisela Bock (1977): Frauenbewegung und Frauenuniversität. Zur politischen Bedeutung der „Sommeruniversität für Frauen“	10
Annemarie Tröger (1978): Was hat Weiterbildung mit feministischer Wissenschaft zu tun?	14
1.2 Kontroverse Perspektiven auf Geschlecht	15
Kimberlé Crenshaw (1989): Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory, and Antiracist Politics	19
Regine Gildemeister und Angelika Wetterer (1992): Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung	23
Judith Butler (1991): Das Unbehagen der Geschlechter	31
	V

	Tim Carrigan, R.W. Connell und John Lee (1996): Ansätze zu einer neuen Soziologie der Männlichkeit	36
1.3	Feministische Wissenschaftskritik – eine Quelle methodologischer Debatten	40
	Barbara Schaeffer-Hegel (1988): Männer Mythos Wissenschaft. Zur Psychologie und Philosophie patriarchalen Denkens	46
	Cornelia Klinger (1990): Bis hierher und wie weiter? Überlegungen zur feministischen Wissenschafts- und Rationalitätskritik	47
	Sandra Harding (1990): Feministische Wissenschaftstheorie. Zum Verhältnis von Wissenschaft und sozialem Geschlecht.	52
	Donna Haraway (1995): Situiertes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive	53
	Karen Barad (2012): Agentieller Realismus	56
1.4	Feministische Methodologie – kontroverse Bestimmungen	59
1.4.1	Die methodischen Postulate der Frauenforschung von Maria Mies	60
	Maria Mies (1978): Methodische Postulate zur Frauenforschung – dargestellt am Beispiel der Gewalt gegen Frauen	63
	Claudia von Werlhoff (1987): Vom Boden des Fasses aus...	71
	Maria Mies (1987): Frauenforschung oder feministische Forschung? Die Debatte um feministische Wissenschaft und Methodologie	75
1.4.2	Einwände und Kritik gegenüber den „methodischen Postulaten“ . .	83
	Helge Pross (1984): Gibt es politische Ziele für Frauenforschung bzw. Feministische Forschung? Ist es möglich, mit herkömmlichen Methoden der Sozialforschung diese Forschung zu betreiben?	84

Ursula Müller (1984): Gibt es eine spezielle Methode in der Frauenforschung?	86
1.4.3 Grenzen der Anwendung der „methodischen Postulate“	89
Christina Thürmer-Rohr (1987): Der Chor der Opfer ist verstummt. . .	92
Karen Hagemann (1981): Möglichkeiten und Probleme der „Oral History“ für Projekte zur Frauengeschichte am Beispiel meiner Arbeit zur sozialdemokratischen Frauenbewegung Hamburgs in der Weimarer Republik	97
Annemarie Tröger (1981): Ich komme da mit den feministischen Gedanken nicht mit.....	99
1.5 Kritische Selbstreflexion	107
Regina Becker-Schmidt (1985): Probleme einer feministischen Theorie und Empirie in den Sozialwissenschaften	111
Maya Nadig (1992): Der ethnologische Weg zur Erkenntnis. Das weibliche Subjekt in der feministischen Wissenschaft	116
Mechthild Bereswill (2003): Die Subjektivität von Forscherinnen und Forschern als methodologische Herausforderung. Ein Vergleich zwischen interaktionstheoretischen und psychoanalytischen Zugängen	121
2 Im Wechselspiel zwischen Theorie und Empirie: Forschungsfelder und methodische Konzepte der Frauen- und Geschlechterforschung	133
2.1 Forschung zum Thema Gewalt und Geschlecht	134
Carol Hagemann-White, Barbara Kavemann, Johanna Kootz, Ute Weinmann und Carola Wildt (1981): Hilfen für mißhandelte Frauen.....	137

	Mirja Silkenbeumer (2007): Biografische Selbstentwürfe und Weiblichkeitskonzepte aggressiver Mädchen und junger Frauen	146
	Anke Neuber (2009): Die Demonstration kein Opfer zu sein. Biographische Fallstudien zu Gewalt und Männlichkeitskonflikten . . .	155
2.2	Forschung zum Verhältnis von Arbeit und Geschlecht	165
	Regina Becker-Schmidt, Uta Brandes-Erlhoff, Mechthild Rumpf und Beate Schmidt (1983): Arbeitsleben – Lebensarbeit. Konflikte und Erfahrungen von Fabrikarbeiterinnen	172
	Regina Becker-Schmidt, Uta Brandes-Erlhoff, Marva Karrer, Gudrun-Axeli Knapp, Mechthild Rumpf und Beate Schmidt (1982): Nicht wir haben die Minuten, die Minuten haben uns.	181
	Claudia Born, Helga Krüger und Dagmar Lorenz-Meyer (1996): Der unentdeckte Wandel	187
	Brunhilde Wagner (1993): Nicht umsonst und nicht aus Liebe – Frauensozialarbeit in Vergangenheit und Gegenwart	199
	Brigitte Robak (1992): Schriftsetzerinnen und Maschineneinführungsstrategien im 19. Jahrhundert	208
	Cornelia Koppetsch und Sara Speck (2015): Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist	214
	Sigrid Metz-Göckel, Dobrochna Kalwa und A. Senganata Müntz (2010): Migration als Ressource: zur Pendelmigration polnischer Frauen in Privathaushalte der Bundesrepublik	222
2.3	Forschung zum Zusammenhang von Biographie und Geschlecht	237
	Ingrid Miethe (1999): Frauen in der DDR-Opposition	240
	Cornelia Mansfeld (1998): Fremdenfeindlichkeit und Fremdenfreundlichkeit bei Frauen	255

	Sylka Scholz (2004): Männlichkeit erzählen: lebensgeschichtliche Identitätskonstruktionen ostdeutscher Männer	270
	Tina Spies (2010): Migration und Männlichkeit. Biographien junger Straffälliger im Diskurs	276
2.4	Forschung zu Geschlecht in den Queer-Studies	291
	Ulrike Klöppel (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität.	295
	Uta Schirmer (2010): Geschlecht anders gestalten. Drag Kinging, geschlechtliche Selbstverhältnisse und Wirklichkeiten	301
	Karen Wagels (2013): Geschlecht als Artefakt. Regulierungsweisen in Erwerbsarbeitskontexten	308
	Andreas Heilmann (2011): Normalität auf Bewährung: Outings in der Politik und die Konstruktion homosexueller Männlichkeit	317
3	Nachdenken über die Kategorie Geschlecht: Theoretische und methodologische Perspektiven	327
3.1	Sozialkonstruktivismus: Die interaktive Konstruktion von Geschlecht	329
	Carol Hagemann-White (1993): Die Konstrukteure des Geschlechts auf frischer Tat ertappen? Methodische Konsequenzen einer theoretischen Einsicht	332
	Angelika Wetterer (2002): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion: „Gender at Work“ in theoretischer und historischer Perspektive	338
3.2	Kritische Theorie: Die gesellschaftliche Organisation der Geschlechterverhältnisse.	348

	Regina Becker-Schmidt (1998): Relationalität zwischen den Geschlechtern, Konnexionen im Geschlechterverhältnis	351
	Gudrun-Axeli Knapp (1998): Postmoderne Theorie oder Theorie der Postmoderne? Anmerkungen aus feministischer Sicht	359
3.3	Intersektionalität: Differenzen und Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern	369
	Dagmar Schultz (1990): Unterschiede zwischen Frauen – ein kritischer Blick auf den Umgang mit „den Anderen“ in der feministischen Forschung weißer Frauen	373
	Sedef Gümen (1996): Die sozialpolitische Konstruktion „kultureller“ Differenz in der bundesdeutschen Frauen- und Migrationsforschung	380
	Nina Degele und Gabriele Winker (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten	387
3.4	Diskurs und Subjektivierung: Macht, Wissen und Geschlecht	398
	Ruth Seifert (1982): Entwicklungslinien und Probleme der feministischen Theoriebildung. Warum an der Rationalität kein Weg vorbeiführt	402
	Isabell Lorey (1993): Der Körper als Text und das aktuelle Selbst: Butler und Foucault	406
3.5	Praxistheorien: Habitus und Geschlecht	413
	Beate Kraus (1993): Geschlechterverhältnis und symbolische Gewalt	417
	Susanne Völker (2013): Zur Komplexität des Sozialen. Praxeologische und queertheoretische Perspektiven auf die Prekarisierung von Erwerbsarbeit	424

	Ulrike Manz (2013): Praktiken und Geschlecht. Methodologische Überlegungen zur Produktivität des practice turn.	430
4	Methodologie und Methode in der Frauen- und Geschlechterforschung: Eine Schlussbetrachtung	439
	Über die Autorinnen	443